

Standpunkt kurz gefasst:

Die Anwohner aus dem Heidekaul protestieren gegen die städtische Planung einer P&R-Parkpalette am Verteilerkreis Köln-Süd. Sie schlagen eine deutlich kostengünstigere Alternative vor. Diese läge ebenerdig und auch noch verkehrsgünstiger, wie das Ergebnis einer umfangreichen Machbarkeitsstudie bestätigt.

Siehe hierzu den "[Lösungsvorschlag](#)".

Die wesentlichen Forderungen sind:

- ein Gesamtkonzept für die nächsten 40 Jahre.
- Ertüchtigung des Kreisverkehrs.
- zwingende Option für eine ebenerdige Kreisquerung der Nord-Süd-Stadtbahn.
- Erhalt des Denkmal- und Umgebungsschutzes im Bereich Volksparksiedlung, Allerheiligenkirche, Verteilerkreis und Grüngürtel.
- Abstimmung zwischen der Stadt Köln, dem Bund (BAB und Bundesstraße) und dem Land (Grundstücksbesitz).

Eine Abstimmung über die verkehrliche Entwicklung des Bonner Verteilers, einschließlich der Finanzierung, und ein Gesamtkonzept sollen Rückbauerfordernisse (z.B. aufgrund einer Parkpalette, wo immer sie gebaut und erweitert wird) vermeiden. Eine sechs Meter hohe Hochbahnkonstruktion von der Bonner Straße (Rampe) über den Verteilerkreis soll unbedingt vermieden werden. Ziel soll eine möglichst schnelle Weiterführung der Strecke nach Rondorf-Meschenich sein, mit einer Groß-P&R-Anlage nahe der L150.